

Blumen für die Juden zur Begrüßung



gw Troisdorf. Pünktlich auf die Minute rollte gestern der „Airport-Express“ aus Frankfurt auf Bahnsteig I des Bonner Hauptbahnhofs, dann öffneten sich die Türen und Erna Falkenstein, Julia Kahn sowie das Ehepaar Hilde und Solli Jonas stiegen aus. Blümchen von Stadtdirektor Heinz Bernward Gerhardus (rechts) und Bürgermeister Hans Jaax (Mitte) zur Begrüßung, und schon ging's Richtung Troisdorf. Vor rund 50 Jahren hatten die Juden ihre

Heimatstadt verlassen und waren vor dem Nazi-Terror nach Amerika geflüchtet. Jetzt kehrten sie auf Einladung der Stadt nach Troisdorf zurück, wo für viele Mitglieder ihrer Familien der Schreckensweg in die Konzentrationslager begann. Von dieser tragischen Vergangenheit war gestern bei der Begrüßung in den „Reginastuben“, nichts zu spüren. Freudiges Wiedersehen mit Ludwig Pins, der mit seiner Ehefrau schon einen Tag zuvor in Troisdorf angekom-

men war. „Lebst Du auch noch?“ „Weißt Du noch?“ Das waren nur ein paar Fragen von vielen. Trotz der Strapaze der langen Reise von New York, Fargo in Nord-Dakota oder von Florida, beschnupperten die Gäste zunächst 'mal kurz ihre alte Heimatstadt. Oberstudienrat Norbert Flörken, der bei seinen Recherchen zum Thema Nationalsozialismus in Troisdorf auf die Namen der Überlebenden gestoßen war, führte die Juden an ein paar Stätten ihrer Jugendzeit. □